

pfarr blatt

Nr. 7



«Unaufhaltsam wie das Morgenlicht»

In den Texten zur Karwoche im Ökumenischen Fastenkalender 2024 geht Felix Klingenberg (Titelbild) über die Nacherzählung der Passion Christi hinaus und deutet die Geschehnisse auch sozialpolitisch. — Seiten 6 bis 7

Wandernde Osterkerzen

Die Osterkerzen der Pfarrei Münsingen brennen je ein Jahr in der katholischen Kirche, im Psychiatriezentrum und in einem Alterszentrum vor Ort. Danach kommt sie zur Person zurück, die sie entworfen hat. — Seiten 4 bis 5

Am Frieden arbeiten

Angesichts der aktuellen Kriege erscheint Friede als Utopie.

Und doch setzen sich Menschen dafür ein – etwa bei Unity-Schweiz in Bern. — Seiten 10 bis 11

Nr. 7 — 23. März bis 5. April 2024

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern

Jahrgang 113



Yvonne Oberhänkli, Dekorationsgestalterin, Ergotherapeutin und Mutter, hat die Osterkerze 2023 entworfen.



Pfarreileiter Felix Klingenberg mit der neuen Osterkerze: In der Osternacht 2023 brannte sie zum allerersten Mal.

Eine Osterkerze auf Wanderschaft

Die Osterkerze der Pfarrei Münsingen hat ein bewegtes Leben. Jeweils ein Jahr lang brennt sie in der katholischen Kirche, im Psychiatriezentrum und in einem Alterszentrum vor Ort. Danach kommt sie zur Person zurück, die das Sujet entworfen hat.

Aufgezeichnet von Silvia Stam / Fotos: Ruben Sprich

Yvonne Oberhänkli: «Für das Motiv der Osterkerze habe ich möglichst gerade Linien gewählt. Denn mit dem Motiv dekorieren Freiwillige auch 100 Heimosterkerzen, die nach dem Gottesdienst verkauft werden. «Gerade Linien» und «Kirche», da hat sich ein Kreuz aufgedrängt.

Ich habe verschiedene geometrische Figuren gewählt, um die Vielfalt der Menschen darzustellen, die Kirche ausmachen. Jede:r ist einzigartig, wir ergänzen einander. Die Farben sind warm und harmonisch. Der Mittelpunkt ist goldig, als Symbol für das kostbare Zentrum, das Göttliche.

Ein Teil des Längsbalkens ist aus Spiegelfolie, damit der/die Betrachter:in sich auch angesprochen fühlt. Je nach Lichtverhältnissen spiegelt man sich darin. Der gelbe Hintergrund hält das Ganze zusammen. Oben und an den Seiten geht das Motiv jedoch über den Hintergrund hinaus, denn man soll

auch über die Grenzen hinausdenken. Unten ist demgegenüber ein stabiles Fundament.

Ich erfahre Kirche in meinem Leben mehrheitlich positiv. Als Jugendliche kam ich in eine tolle Bibelgruppe, die mich sehr geprägt hat. Ich begegne immer wieder interessanten Leuten.»

Felix Klingenberg: «Die Osterkerze mit dem Motiv von Yvonne Oberhänkli wurde in der Pfarrei positiv aufgenommen. Das Kreuz ist ein brutales Folterinstrument. Die einzelnen klotzartigen Teile des Motivs weisen auf das Zerbrochene hin, dass da alles ausser Rand und Band gerät. In den lichten Farben scheint die Hoffnung von Ostern auf.

Ostern ist ein Übergang: Aus Trauer, Depression, Gewalt kommt es zu neuer Hoffnung. Aus den Evangelien ist zu erfah-



Die Psychiatrieseelsorgerin Esther Schweizer bei der Osterkerze 2022 im Psychiatriezentrum Münsingen.



Adrian Junker, Geschäftsleiter der Stiftung für Betagte in Münsingen, zündet die Osterkerze 2021 an.

ren, was vorher geschah und wie es nach der Auferstehung Jesu weiterging. Doch was dazwischen geschah, dieser Übergang vom Schwierigen zu einer neuen Perspektive, das wird nicht erzählt. Das ist nicht greifbar. Dazu passt die Lichtsymbolik.

Die Osterkerze brennt während der Osterzeit, also von Ostern bis Pfingsten, in jedem Gottesdienst. Danach nur bei Taufen und Beerdigungen, vereinzelt an Hochzeiten. Nach einem Jahr ist sie darum noch immer recht stattlich.»

Esther Schweizer: «Mir gefällt die Symbolik dieser wandernden Osterkerze: Die katholische Pfarrei, das Psychiatriezentrum und das Altersheim sind auf diese Weise miteinander verbunden.

In der Kapelle des Psychiatriezentrums brennt die Kerze jeden Sonntag während des Gottesdienstes. Hierher kommen Patient:innen der Klinik. Sie sind reformiert, katholisch, auch freikirchlich oder konfessionslos. Manchmal kommen sogar muslimische Menschen. Auch Leute von Münsingen besuchen unsere Gottesdienste.

In schweren Zeiten, etwa bei einer Depression, ist das Licht der Kerze ein Zeichen der Hoffnung. Es soll das Vertrauen stärken, wieder gesund zu werden. Zudem ist es auch Symbol für die Nähe und Gegenwart Gottes. Denn manchmal fragen sich die Menschen hier: Hat Gott mich verlassen?»

Adrian Junker: «Die Kerze wird bei uns mit einem würdevollen Ritual eingesetzt. Ich war ganz neu Heimleiter, da fragte mich eine Pflegefachfrau, warum Verstorbene durch den Keller aus dem Heim hinausgetragen würden, dort, wo auch der Kehricht entsorgt wird. Ich schlug daraufhin vor, die Bewoh-

nerinnen und Bewohner zu fragen, wie ihr Leichnam dereinst aus dem Haus getragen werden solle. Die Antwort kam unisono: «Durch den Haupteingang, dort, wo ich auch reingekommen bin.»

Seither begleiten wir die Verstorbenen nicht nur durch den Haupteingang hinaus, darüber hinaus wird die Osterkerze an ihrem Todestag angezündet und beim Haupteingang aufgestellt. Hier brennt sie während 24 Stunden. So wissen alle, Bewohnende, Mitarbeitende wie Besuchende, dass jemand gestorben ist. Am zweiten Tag wird die Osterkerze weggeräumt, dafür stellen wir eine kleine Laterne auf den Tisch, damit die Leute wissen, dass am Vortag jemand gestorben ist. Auf diese Weise geben wir dem Tod eine schöne Plattform. Die Osterkerze wird ausschliesslich zu dieser Begebenheit angezündet.»

Die Osterkerze wandert weiter

In der Pfarrei Münsingen wird das Sujet der Osterkerze jedes Jahr von einer anderen Person aus der Pfarrei entworfen. Dieses wird von der reformierten Kirchgemeinde Münsingen übernommen. Am Palmsamstag verzieren Freiwillige die kleinen Heimosterkerzen. Im ersten Jahr brennt die Osterkerze in der katholischen Kirche Münsingen. Danach wird sie in die Kapelle des Psychiatriezentrums Münsingen gebracht, im dritten Jahr brennt sie im Alterszentrum Schlossgut. Im vierten Jahr geht der Rest schliesslich an die Person zurück, die das Sujet entworfen hatte.